

Atomkrieges ausgesetzt ist, wie die Länder ihrer militärischen Verbündeten in Europa. Die zunehmenden wirtschaftlichen Krisenerscheinungen in den Vereinigten Staaten, von Nordamerika und den größten NATO-Ländern in Europa und der damit verbundene verschärfte Konkurrenzkampf der Monopole; die erfolgreiche Befreiungsbewegung in den Kolonien, die große Truppenkontingente der Imperialisten bindet und ihre Rohstoffversorgung gefährdet; die zunehmende Volksbewegung unter Führung der Arbeiterklasse gegen die Atomkriegsvorbereitungen in den NATO-Ländern dies alles offenbart mit aller Deutlichkeit die Schwäche der NATO und hindert die aggressiven Kräfte daran, einheitlich und geschlossen zu handeln. Die zunehmende politische, ökonomische und besonders auch militärische Überlegenheit der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder, die eindeutige militärisch-technische Überlegenheit auf den wichtigsten Gebieten, das rasche Entwicklungstempo der Volkswirtschaft unterstreicht das veränderte Weltkräfteverhältnis und drückt der gesamten militärpolitischen Situation seinen Stempel auf. Es ist heute unbestreitbar, daß die Friedensoffensive der Sowjetunion die Pläne der aggressiven Kreise entlarvt und die Weltöffentlichkeit auf jene Kreise orientiert, die, ohne die reale Lage zu beachten, die Politik des Krieges und der Provokationen fortsetzen wollen. Unter dem Eindruck dieser Tatsachen entwickeln die führenden Militärkreise der USA eine neue Strategie, die man als Eingeständnis für die Unterlegenheit der NATO gegenüber den sozialistischen Staaten bewerten kann. Ihre neuen strategischen Gedanken sind mit wenigen Sätzen umrissen:

Da das Risiko für die USA in einer Auseinandersetzung mit der Sowjetunion zu groß ist, muß künftig versucht werden, das sozialistische Lager durch begrenzte Kriege, an denen die USA nicht beteiligt sind, schrittweise aufzurollen.

Zu diesem Zweck ist die Untergrund- und Wühlarbeit in den sozialistischen Ländern zu verstärken, und alle NATO-Partner sind mit Atomwaffen auszurüsten. Dazu existiert das NATO-Geheimdokument „MC 70“, das vorsieht, in Europa 210 Abschußrampen für USA-Mittelstrecken-Raketen einzurichten, die europäischen NATO-Streitkräfte mit amerikanischen Kurzstrecken-Raketen auszurüsten und in Mitteleuropa 30 mit Atomwaffen ausgerüstete Kampfdivisionen zu schaffen. Die führende militärische Kraft wird dabei in zunehmendem Maße den deutschen Militaristen in Westdeutschland übertragen. Diese Versuche, den europäischen NATO-Verbündeten eine neue Strategie aufzuzwingen, lassen unschwer die Absicht erkennen, die westeuropäischen Verbündeten in kriegerische Abenteuer hineinzuzerrren und sie dann in Stich zu lassen. Diese neuen Pläne sind genau so gefährlich wie die alten. Provokierte lokale Konflikte können sich sehr schnell zu Kriegen ausweiten, die den ganzen Erdball umfassen. Als Marxisten sind wir klug genug zu erkennen, daß sich jede Strategie der Imperialisten, wie sie sich auch nennen mag, gegen die Arbeiter-und-Bauern-Macht in den sozialistischen Ländern richtet und durch die politische, ökonomische und militärische Überlegenheit unseres Lagers zunichte gemacht werden muß. Die Strategie des sogenannten „begrenzten Krieges“ wird an der Einheit und militärischen Stärke des sozialistischen Lagers scheitern.

Die militärpolitische Lage, wie sie sich uns gegenwärtig darstellt, widerspiegelt die gesellschaftliche Überlegenheit des sozialistischen Weltsystems. Die militärpolitische Lage ist kompliziert und wird ständig komplizierter durch die vielfältigen Versuche der Imperialisten, im Nahen Osten, in Nordafrika und Ostasien neue Kriegsherde zu schaffen. Aber es bestehen auch heute militärische Garantien, die Kriege unmöglich machen und mit Hilfe des politischen und ökonomischen Kampfes den Prinzipien der friedlichen Koexistenz im Weltmaßstab Geltung verschaffen.

Aus den vielen Überlegenheitsfaktoren auf militärischem Gebiet sei hier nur der militärisch-ökonomische Faktor sowie die Standortverteilung der Industrie herausgenommen.

Das militärische Potential ist untrennbar mit der wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und technischen Entwicklung, also demzufolge mit der Entwicklung und dem Wachstum der Produktivkräfte eines Landes oder mehrerer Länder verbunden. Abstrakte Zahlenvergleiche, wie sie in der NATO-Propaganda zum Ausdruck kommen, die ihre Überlegenheit beweisen wollen, sind unwissenschaftliche Effekthascherei. Selbstverständlich verfügen die NATO-Länder in ihrem Hinterland über ein sehr umfangreiches ökonomisches Potential, das ausreicht, ihre Truppen mit einer großen Menge an Waffen, Munition und Geräten auszurüsten. Auch ihre Wissenschaft und Technik sind, wenn auch im Niveau von der Sowjetunion überflügelt, hochentwickelt und in der Lage, umfangreiche Mengen von atomaren Waffen und anderen Kampfmitteln herzustellen.

Die imperialistische NATO leidet aber an einigen politisch-ökonomischen Gebrechen und geographischen Nachteilen, die sich ungünstig auf ihre strategische Lage gegenüber den Ländern des Sozialismus auswirken. Die sozialistische Gesellschafts- und Staatsordnung bildet die Grundlage für die politische, ökonomische und militärische Stärke der Länder des sozialistischen Weltsystems. Die wissenschaftliche Weltanschauung des Marxismus-Leninismus und ihre schöpferische Anwendung und Weiterentwicklung berücksichtigen die gesellschaftlichen Entwicklungsgesetze. Diese Tatsache widerspiegelt sich unter anderen auch in der militärisch-ökonomischen Überlegenheit des sozialistischen Lagers. Das Entwicklungstempo der sozialistischen Volkswirtschaft ist auch bei den größten Anstrengungen der Imperialisten nicht mehr einzuholen. Die im letzten Jahr veröffentlichten Berichte verschiedener amerikanischer Untersuchungskommissionen, die das Kräfteverhältnis USA - SU untersuchten, kamen zu der bemerkenswerten Feststellung, daß

1. die SU über einen Vorrat an Kernwaffen verfügt, der groß genug ist, einen entscheidenden Schlag gegen die Versorgungszentren in Europa und in den Vereinigten Staaten von Amerika zu führen;
2. die SU alle Typen von einsatzfähigen Kurz-, Mittel- und Langstreckenraketen besitzt, besonders aber interkontinentale ballistische Raketen, die als Träger atomarer Waffen Verwendung finden und denen die USA nichts Gleichwertiges entgegensetzen kann. Die sowjetische Flugzeugindustrie hat die Kapazität der amerikanischen überschritten und verfügt über hochwertigere Typen von Jägern, die die Einsatzmöglichkeiten der amerikanischen Luftstreitkräfte über den sowjetischen Luftraum sehr stark einschränken;
3. der Ausbildungsstand der sowjetischen Armee, die hohe Moral ihrer Soldaten und die Ausrüstung mit herkömmlichen Waffen, wie Panzer, Artillerie und Handfeuerwaffen, ist denen der Streitkräfte der NATO überlegen. Diese Entwicklung der militärischen Kräfte der SU war möglich dank der Vorzüge der sozialistischen Produktionsweise und des brüderlichen Zusammenwirkens der sozialistischen Völkerfamilie unter Führung der SU.

Auch die übrigen sozialistischen Länder entwickeln im schnellen Tempo ihre Volkswirtschaft und tragen zur Stärkung des Verteidigungspotentials des sozialistischen Lagers bei.

Das militärökonomische Potential ist mit der Standortverteilung der Industrie zu betrachten. Im Gegensatz zu den Industrieanlagen der großen kapitalistischen Mächte verteilt sich das Wirtschaftspotential der stärksten sozialistischen Großmächte, der SU und China, auf weite Räume. Bei Ausbruch eines dritten Weltkrieges würde dieser riesige Räume erfassen. Der massenhafte Einsatz von Kampfmitteln, besonders auch atomarer Waffen, wäre für die Auseinandersetzung charakteristisch. In das Operationsgebiet der Luft- und See-streitkräfte würden auch die USA unmittelbar einbezogen.

(Der Bericht über diesen Vortrag wird in der nächsten Nummer mit einer Darstellung der militärökonomischen Verhältnisse im NATO-Lager fortgesetzt.)